

Rat der  
Stadt Braunschweig

07.09.2007

## **Bürgerbegehren ‚Schwimmen in Braunschweig‘**

### **Offener Brief an die Ratsmitglieder**

wie Sie und wir der Braunschweiger Zeitung entnehmen konnten, hat das Rechtsamt der Stadt Braunschweig das Bürgerbegehren ‚Schwimmen in Braunschweig‘ geprüft und der erste Stadtrat Lehmann hat in der Pressemitteilung vom Freitag, 31. August 2007 das Bürgerbegehren für unzulässig erklärt. Es wird der Eindruck vermittelt, dass die Berechnung des Bürgerbegehrens aufgrund von falschen Zahlen entstanden ist.

Wir gestehen und räumen ein; wir haben nur die Zahlen der Stadtbad GmbH genutzt und keine eigenen Berechnungen angesellt. Weiterhin haben wir Zahlen verwendet, die in den Ratssitzungen öffentlich erklärt wurden. Und natürlich gehen wir davon aus, dass durch die Renovierung der Altbäder und dem Neubad eines attraktiven Bades im Westen der Stadt die Besucherzahlen steigen werden und dadurch die jährlichen Zuschüsse für die Stadtbad GmbH sich nicht erhöhen werden.

An dieser Stelle möchten wir nochmals auf den Wortlaut des Bürgerbegehrens hinweisen:

*„Ich bin dafür, dass die Stadt Braunschweig ein neues Bäderkonzept erarbeitet: ohne ein neues großes Erlebnisbad an der Hamburger Straße, allerdings mit weitgehender Erhaltung und Renovierung der bestehenden Bäder und einem neuen Hallenbad im Westen der Stadt. Das neue Konzept soll im Rahmen der bisher für Bäder geplanten Aufwendungen umgesetzt werden.“*

Besonders möchten wir ihre Aufmerksamkeit auf den letzten Satz lenken!

In den öffentlichen Veranstaltungen, die wir häufig gemeinsam mit der Stadtbad GmbH durchgeführt haben, haben wir nie die Zahlen in den Vordergrund gestellt, da unserer Ansicht nach die Reduzierung auf ein Drei-Bäder-Konzept vor allem eine politische Entscheidung gegen die Bürger der Stadt Braunschweig ist. In vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern aus Braunschweig, aber auch aus der nahen Umgebung war das vorrangige Argument für den Erhalt der bestehenden Bäder und ihrer Renovierung, die stadtteilnahe Versorgung, sie ist den Bürgern sehr

wichtig. Das gleiche Argument gilt ebenfalls für eine große Anzahl von Schulen und für die Senioren.

An dieser Stelle sollen nicht alle Argumente wiederholt werden, sondern wir möchten noch einmal herausstellen, dass es vor allem **IHRE** politische Entscheidung ist, ob die Bäder abgerissen werden und ein neues zentrales Bad in der Hamburger Straße gebaut wird.

Wir möchten Sie dringend bitten, auf die Mitglieder im Verwaltungsausschuss Einfluss zu nehmen, das Bürgerbegehren zuzulassen und dadurch die Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger an die Wahlurne zu rufen, damit sie mit ihrem Kreuz abstimmen dürfen. Dieses überaus demokratische Verfahren hat der Gesetzgeber eingerichtet, um Ihnen als kommunale Politiker in solchen entscheidenden Zweifelsfragen die Entscheidung abzunehmen.

Rufen Sie mit uns gemeinsam die 195.240 stimmberechtigten BraunschweigerInnen auf, über das Drei-Bäder-Konzept bzw. das Bürgerbegehren ‚Schwimmbäder in Braunschweig‘ abzustimmen. Gestalten Sie mit uns zusammen einen fairen Wahlkampf um die Gunst der Wähler.

Streiten wir mit guten Argumenten für den Erhalt der bestehenden Bäder bzw. für das Drei-Bäder-Konzept.

Prof. Dr. Ingeborg Wender

Heinrich Betz

Hansi Volkmann